

375. Plenarsitzung

FSC-Journal Nr. 381, Punkt 7 der Tagesordnung

**BESCHLUSS Nr. 18/02
SICHERHEITSRISIKO, DAS LAGER ÜBERSCHÜSSIGER
ODER ZUR VERNICHTUNG ANSTEHENDER MUNITION UND
SPRENGMITTEL FÜR KONVENTIONELLE WAFFEN IM OSZE-
GEBIET DARSTELLEN**

Das Forum für Sicherheitskooperation,

angesichts des Sicherheitsrisikos, das das Vorhandensein von Beständen überschüssiger oder zur Vernichtung anstehender Munition und Sprengmittel für konventionelle Waffen in einigen Staaten im OSZE-Gebiet für die Teilnehmerstaaten darstellt und das verschiedene Ursachen haben kann, etwa lang andauernde Krisen- oder Konfliktsituationen, eine tiefgreifende Reform der Streitkräfte oder andere Änderungen in der politisch-militärischen Situation des Landes,

angesichts des Umstandes, dass solche Bestände manchmal unsicher gelagert sind und dass die Behörden der betreffenden Länder zur Beseitigung des Risikos, das diese Lagerbestände für die Bevölkerung und für einige andere Staaten bedeuten können, und weil sie aufgrund ihrer unbefriedigenden Lagerungsbedingungen Gegenstand von unerlaubtem Handel werden oder eine Umweltbedrohung verursachen können, die internationale Gemeinschaft oft um Hilfe ersuchen,

mit der Feststellung, dass sich keines der gegenwärtigen OSZE-Instrumente mit dieser Frage befasst,

in der Erkenntnis, dass die Frage der Normen, Grundsätze und Maßnahmen in Bezug auf die Verwaltung der Lager von Kleinwaffen und leichten Waffen in entsprechender Weise im OSZE-Dokument über Kleinwaffen und leichte Waffen behandelt wird,

in Bekräftigung seiner Bereitschaft, Sicherheitsanliegen im Sinne des Konzepts der gemeinsamen und umfassenden Sicherheit, das in der auf dem Gipfeltreffen von Istanbul verabschiedeten Europäischen Sicherheitscharta verankert ist, und im Geiste der Partnerschaft, Solidarität und Transparenz weiter zu erörtern,

in dem Bemühen, die Risiken und Herausforderungen für die Staaten im OSZE-Gebiet pragmatisch zu behandeln, sowie unter Hinweis auf die in Kapitel IV der Erklärung von Lissabon definierten Grundsätze,

unter Betonung der Tatsache, dass es wichtig ist, sich mit dieser Frage als Beitrag zur Umsetzung des Aktionsplans von Bukarest, in dem sich die Teilnehmerstaaten verpflichtet haben, sich zur Stärkung ihrer Bemühungen im Kampf gegen den Terrorismus des FSK zu bedienen, und als Beitrag zum FSK-Fahrplan zu befassen,

unter Hinweis auf die Erörterungen des Expertentreffens zur Bekämpfung des Terrorismus im Rahmen der politisch-militärischen Dimension, das am 14. und 15. Mai 2002 in Wien stattgefunden hat,

beschließt,

- die Frage der Sicherheitsrisiken von Munitions- und Sprengmittelbeständen für konventionelle Waffen im OSZE-Gebiet, die von dem um Hilfe ersuchenden Teilnehmerstaat als überschüssig oder zur Zerstörung anstehend betrachtet werden, in sein Arbeitsprogramm aufzunehmen,
- die Arbeitsgruppe B zu beauftragen, diese Frage zu analysieren und gegebenenfalls mögliche konkrete Maßnahmen und Projekte einschließlich deren finanzieller Auswirkungen in Übereinstimmung mit der Plattform für kooperative Sicherheit und unter Berücksichtigung der bei früheren und/oder laufenden Projekten gemachten Erfahrungen aufzuzeigen und zu studieren,
- dass diese möglichen Maßnahmen und Projekte bestehende Aktivitäten anderer internationaler Organisationen sowie von Teilnehmerstaaten ergänzen sollen,
- dass die auszuarbeitenden Maßnahmen, die freiwilliger Natur sein werden, auf die Verstärkung von Vertrauen, Sicherheit und Transparenz gerichtet sein werden,
- dass diese Studie auch im Einklang mit dem Fahrplan für die Umsetzung des Aktionsplans von Bukarest stehen sollte.